

Sitzungsvorlage DS 2008/426

Amt für Soziales und Familie
Stefan Goller-Martin
(Stand: 14.10.2008)

Mitwirkung:
Amt für Schule, Jugend, Sport
Amt für Stadtsanierung und Projektsteuerung
Büro Oberbürgermeister

Aktenzeichen: 623.27

Sozialausschuss

öffentlich am 22.10.2008

**Sanierungsgebiet Nordstadt
- Einrichtung eines Stadtteilbüros und Durchführung von Projekten**

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss stimmt dem fachlichen Rahmen des Quartiersmanagements im Sanierungsgebiet „Nordstadt“ im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ zu.

Sachverhalt:

1. Vorgang

Der Gemeinderat hat am 07.04.2008 beschlossen, das Sanierungsgebiet „Nordstadt“ auszuweisen. Die Sanierungssatzung wurde mit der öffentlichen Bekanntmachung in der Schwäbischen Zeitung am 12.04.2008 rechtsverbindlich.

Der Aufbau und die Durchführung des Quartiersmanagements im Sanierungsgebiet Nordstadt sowie von sozialen Projekten im Zusammenhang mit dem Programm „Soziale Stadt“ sind im Sozialausschuss zu beraten.

Die Durchführung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie von anderen investiven Maßnahmen (z.B. Straßen - / Freiraumgestaltungen) werden im Technischen Ausschuss beraten.

Maßnahmen im Bereich Jugend werden im Ausschuss für Bildung und Schulen beraten.

Im Technischen Ausschuss wurde am 02.07.08 über die weitere Vorgehensweise im Sanierungsgebiet unterrichtet.

Quartiersmanagement

Nach dem Soziale-Stadt-Programm ist eine zentrale Anlaufstelle im Sanierungsgebiet Nordstadt mit festen Öffnungszeiten für Eigentümer, Bewohner, usw. einzurichten.

Die rechtliche Grundlage für die Einrichtung eines Quartiers- oder Stadtteilmanagements ist § 171 e Abs. 4 und 5 BauGB (Anlage). Danach ist die Gemeinde insbesondere gehalten, die in der Nordstadt lebenden und arbeitenden Menschen bei der Vorbereitung und Durchführung der für das Sanierungsgebiet „Nordstadt“ geltenden Ziele und Maßnahmen (Entwicklungskonzept) einzubeziehen und zur Mitwirkung anzuregen, die Bewohner fortlaufend zu beraten und zu unterstützen.

Entwicklungsziele Nordstadt

Die im Ergebnisbericht der Vorbereitenden Untersuchungen zur Ausweisung des Sanierungsgebiets Nordstadt dargestellten Entwicklungsziele auf den Seiten 78 ff., Nr. 5.4 (Beschluss TA 05.03.2008, GR 07.04.2008) enthalten Maßnahmen, die der Verbesserung der Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie der Schaffung und Erhaltung sozial stabiler Bewohnerstrukturen dienen. Wesentlich ist dabei eine auf einander abgestimmte Bündelung von investiven und nichtinvestiven / sozialen Maßnahmen.

Zitat aus dem Ergebnisbericht der Vorbereitenden Untersuchungen über die Entwicklungsziele im Bereich Soziales, Bürgermitwirkung und Stadtteilleben, Seite 69 ff., Nr. 5.2.3: „Das Image der Nordstadt soll weiter gestärkt und verbessert werden. Durch eine intensive Beteiligung der Bewohner soll eine stär-

kere Verbundenheit mit dem Quartier erreicht werden. Ziel ist es, ein vielfältiges Stadtleben für alle Gruppen der Bevölkerung zu entwickeln. Bestehende und funktionierende Strukturen wie dem Agenda Arbeitskreis Nordstadt kommen dabei besondere Bedeutung zu. Insgesamt muss somit die Integration im Stadtteil mit allen Kräften gefördert und Ausgrenzung vermieden werden. Die Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil und bei Zugewanderten das Erlernen der deutschen Sprache ist dabei besonders wichtig. Die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle im Rahmen der Sanierung wäre dabei sehr hilfreich. Dem Informationsaustausch und der Kommunikation im Stadtteil ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

Die Verwaltung verhandelt derzeit mit der Diakonie um das vom Förderprogramm geforderte Quartiersmanagement zusammen mit ihr in einer für Ravensburg angepassten Form aufzubauen.

Auf der Grundlage der Beratungen im Technischen Ausschuss hat federführend das Amt für Soziales und Familie mit dem Diakonischen Werk die Gespräche zum Aufbau und zur Durchführung des Quartiersmanagement aufgenommen.

Folgende Schwerpunktsetzungen sollten aus Sicht der Verwaltung für das Quartiersmanagement vorgenommen werden:

- Soziale Begleitung des Sanierungsprozesses durch im Stadtteil verankerte Akteure
- Initiierung und Begleitung von Projekten für Kinder, Familien und Senioren im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen, Projekte für ältere Kinder und Jugendliche werden über das Jugendhaus initiiert.
- Kooperation und Zusammenarbeit mit der Agenda – Gruppe Nordstadt und dem Verein Pro Kuppelnu
- Gemeinsame Steuerung des Quartiersmanagements von Diakonischem Werk und der Stadtverwaltung.

Die Stelle des Quartiersmanagements sollte zum 01.01.2009 besetzt werden, damit der Aufbau eines Stadtteilbüros zeitnah erfolgt und eine regelmäßige Präsenz im Quartier gewährleistet ist.

Das Diakonische Werk Ravensburg hat sich auf der Grundlage dieser Eckpunkte bereit erklärt, die Trägerschaft zu übernehmen. Um die Stelle tatsächlich zum Jahreswechsel besetzen zu können war eine Ausschreibung zum Spätsommer erforderlich. Eine Entscheidung über die Stellenbesetzung soll zeitnah nach der Grundsatzentscheidung des Sozialausschusses fallen.

Aufbauend auf dieser Entscheidung und der Stellenbesetzung soll gemeinsam mit dem zukünftigen Träger die Konzeption vereinbart werden.

Sie beinhaltet folgende Ziele:

- Erfassung der bestehenden sozialen Strukturen im Stadtteil
- Stärkung des Stadtteilimages, Stärkung der Verbundenheit der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Stadtteil , insbesondere auch bei den Zugewanderten
- Vernetzung aller Angebote im sozialen Bereich, enge Zusammenarbeit mit dem Agenda - Arbeitskreis Nordstadt, Umsetzung der Vorschläge des Arbeitskreises
- Schaffung eines vielfältigen Stadtlebens für alle Gruppen der Bevölkerung
- Schaffung von generationsübergreifenden Begegnungsmöglichkeiten unter Dach und im Freien, Nutzungskonzepte für diese Räume entwickeln
- Bei Bildungsangeboten Vernetzung mit bestehenden Gremien im Jugendbereich (Schule, Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit, usw.)
- Maßnahmen entwickeln, die die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern, Sprachförderangebote, insbesondere unter Einbeziehung von Migrantenorganisationen
- Angebote im Bereich Gewalt- und Suchtprävention, insbesondere für Erwachsene weiter entwickeln
- Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern unter Einbeziehung des Bundesprojektes „Stärke“ und des Projektes „PEPP“ des Landkreises

Die endgültige Konzeption sowie die vorläufigen Aufgabenschwerpunkte des Quartiersmanagements nach Abschluss der Erfassung der sozialen Strukturen werden im Sozialausschuss vorgestellt und beraten.

2. Kosten und Finanzierung:

Die Finanzierung des Quartiersmanagements erfolgt aus Mitteln des Sanierungsgebiets „Nordstadt“. Der Haushalt des Amtes für Soziales und Familien wird mit Kosten des Quartiersmanagements nicht belastet.

Anlage

BauGB § 171e und Kommentar zu § 171e